

Touristisches Leitbild

für die Stadt Cochem

Der Stadtrat der Stadt Cochem hat in seiner Sitzung vom 13. November 2014 beschlossen, den Prozess zur Erstellung eines touristischen Leitbildes für die Stadt anzustoßen und beauftragte damit den städtischen Fachausschuss für Wirtschaft und Tourismus. Der Stadtrat legte bei der Beratung Wert auf einen breiten, methodischen, Bürger und gesellschaftliche Gruppen involvierenden Ansatz. Hierzu sollte der Fachausschuss z.B. für die Ist-Analyse einen Arbeitskreis mit Vertretern des Vereins „Gastlichkeit und Tourismus“ und der ARGE Arbeitsgemeinschaft Cochemer Gewerbetreibender e.V. bilden. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 5. Februar 2015 die vorliegende Ist-Analyse und den Anhang 2 „*Cochemer Sortimentsliste*“ zum *Touristischen Leitbild* zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Beratung wurde von Vertretern aller Fraktionen die Wichtigkeit der weiteren Fortführung des Prozesses und Fortschreibung des Leitbildes gefordert. Hier wiedergeben ist der Stand der Daten mit Stichtag 1. März 2015.

Folgende Punkte sind bis jetzt entwickelt:

1.1 Präambel

In einem Leitbild soll die Zielsetzung für den touristischen Bereich unserer Stadt formuliert werden. Es bildet somit einen Rahmen für ein zielorientiertes Handeln, indem sich die städtischen Gremien, die Touristiker, die dem Tourismus verbundenen Handwerker und Unternehmer sowie die Bevölkerung bewegen sollen. Es soll Orientierung geben, welche Maßnahmen notwendig sind, um die gesteckten Ziele zu erreichen und dient als Maßstab, um zu überprüfen, ob Projekte zielführend sind.

Um die Ziele des Leitbildes zu formulieren, müssen die individuellen Gegebenheiten der Stadt und der Region berücksichtigt werden und soll auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger wie der Gäste eingegangen werden. Basierend auf der geschichtlichen Entwicklung des Tourismus in unserer Stadt gilt es Traditionen zu erhalten und anzustrebende Neuerungen zu entwickeln, als Fundament für die weitere Entwicklung unserer Heimatstadt.

Ein Ziel soll dabei sein, den Tourismus bewusst und nachhaltig zu gestalten. Dabei gilt es Bestehendes zu nutzen, sich Fehlentwicklungen entgegen zu stellen und eine neue Qualität zu entwickeln.

1.2 Zur Geschichte unserer Heimat und des Tourismus

Vor circa 1,8 Millionen Jahren, an der Grenze vom Tertiär zum Quartär, erhob sich langsam das rheinische Schiefergebirge und die Mosel formte sich in Mäandern ihr Tal. Am Eingang einer der prägnantesten Moselschleifen, des sogenannten Cochemer Krampens, ideal durch einen Nebenfluss mit der Eifel verbunden, siedelten schon früh Menschen. Kelten wie Römer fühlten sich hier wohl, siedelten hier, genossen den hier wachsenden Wein und nutzten die Mosel als Handelsweg. Spätestens um das Jahr 1000 ist auf dem ortsbildprägenden Schlossberg eine erste Burg anzunehmen. Diese sicherte die Stadt, ihren Naturhafen und ihre Handelswege. In geringer Entfernung an der Verbindung zur Eifel entstand als zweite Cochemer Burg die heutige Ruine Winneburg. Dass hier schon früh ein Moselzoll erhoben wurde, betont die zunehmende Bedeutung als Handels- und Verwaltungsstadt. Als Zeichen der städtischen Entwicklung ist u.a. die Ansiedlung der Kapuziner in Cochem zu werten, die kulturelle Bedeutung symbolisiert der Pater Martin von Cochem.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde die Mosel zunächst von Künstlern neuentdeckt, denen bald die ersten Touristen folgten, die sich das Erlebnis unserer Landschaft erwanderten. Beispielhaft sei hier William Mallord Turner genannt, der nicht nur während seiner Moselreise Cochem besuchte, sondern auch bei seinen Rheinreisen immer wieder Abstecher nach Cochem unternahm und die Stadt in vielen Bildern festhielt.

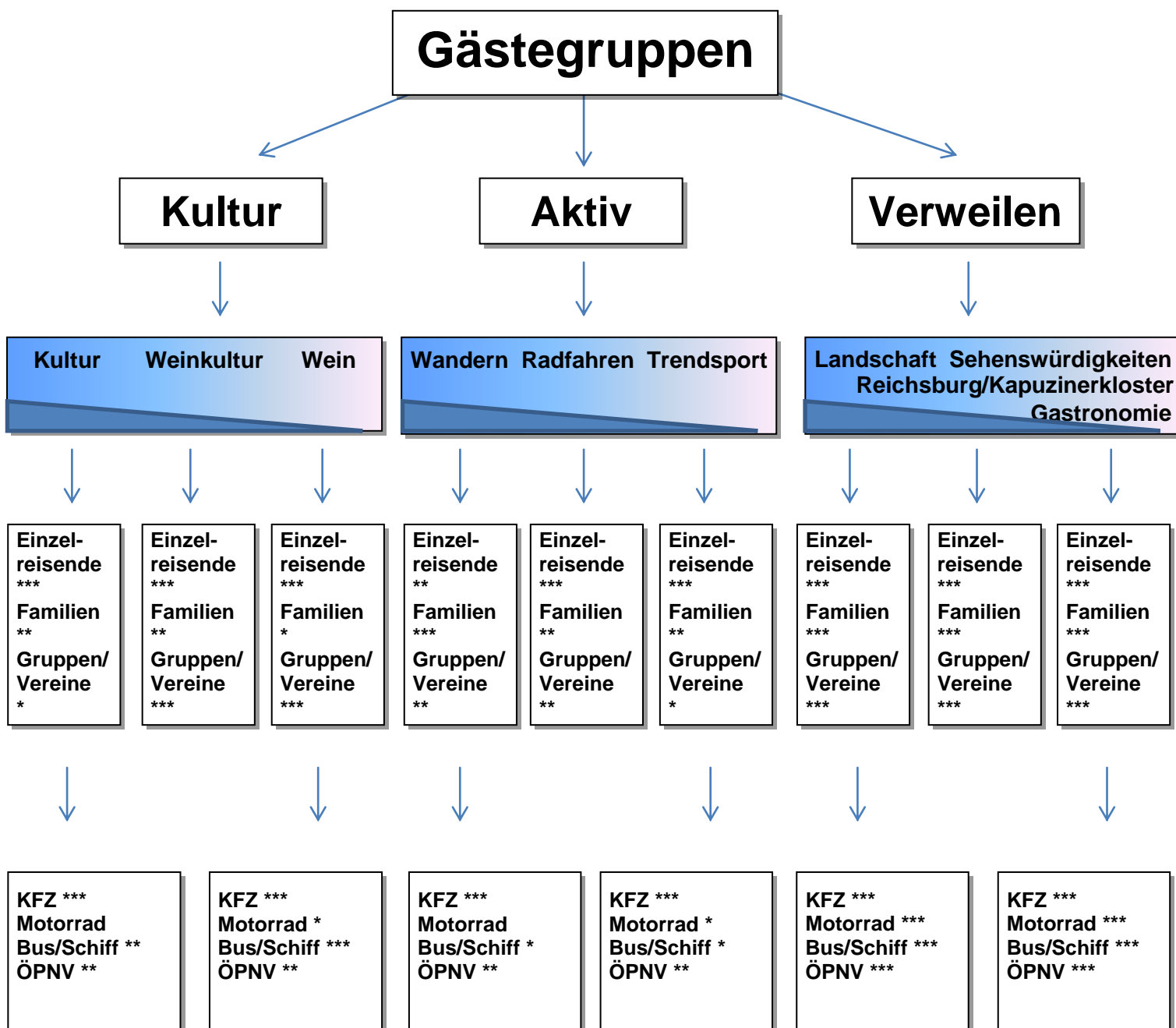
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann eine bis heute andauernde rasante Entwicklung durch den Bau der Moseleisenbahn, die die Erreichbarkeit der Stadt schlagartig verbesserte und gleichzeitig durch den Bau des Kaiser-Wilhelm-Tunnels und das dadurch notwendige Bahnbetriebswerk der städtischen Entwicklung starke Impulse gab. Der Berliner Kaufmann Louis Ravené ließ durch die besten Architekten seiner Zeit die Reichsburg wieder aufbauen und rundete die einmalige Verbindung durch die geografische Lage, die kulturelle Bedeutung, der guten Erreichbarkeit und der wiederaufgebauten Reichsburg ab.

Spätestens das Datum des Wiederaufbaus markiert den Beginn des Tourismus in Cochem, hatte doch Louis Ravené beim Kauf der Burg die Auflage des damaligen preußischen Königs und späteren Deutschen Kaisers Wilhelm I erhalten, die Burg in Teilen der Öffentlichkeit zugänglich machen zu müssen. Seit dieser Zeit hat sich der Tourismus zum wichtigsten

Wirtschaftsfaktor in unserer Stadt und Region entwickelt. Um der wachsenden Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges Rechnung zu tragen, hat die Stadt im Laufe der Zeit erhebliche Anstrengungen, z.B. mit dem Hafen unternommen.

Ausgehend von der vom Fachausschuss und Stadtrat beschlossenen Grunderklärung hat der Arbeitskreis zunächst eine Definition der Gästegruppen durchgeführt und diese in die beiliegende Systematik gebracht und folgende Ergänzungen angeregt:

1.3 Systematik der Gästegruppen



1.4 Statistische Angaben

Gemäß den Zahlen des Statistischen Landesamtes für das Jahr 2013 geht man heute für das Land Rheinland-Pfalz von 8.279.266 Gästen bei einer Zahl von 22.015.933 Übernachtungen aus. Auf den Bereich der Mosel entfallen davon rund ein Viertel, exakt 2.263.589 Gäste (bei Übernachtungen 6.858.617). Der Kreis Cochem-Zell verzeichnet hiervon rund 30% (674.091 Gäste / 2.202.517 Übernachtungen, von denen 61% das Ferienland Cochem (411.167 Gäste / 1.295.100 Übernachtungen) bzw. rund ein 23 % die Stadt wählten (bezogen auf den Kreis, exakt 157.643 Gäste bei 381.383 Übernachtungen). Eine Statistik für einzelne Wochentage liegt nicht vor, rechnerisch ergibt dies rund 22 T Gäste an Sonntagen. (Berechnung: 157.643 Gäste / 365 Tage x 51 Sonntage)

Diese Zahlen geben einen Einblick. Für die Stadt ist neben der Zahl der Übernachtungs- natürlich auch die Zahl der Ausflugs Gäste wichtig. Hierzu wird in der Stadt informell seit den frühen 80er Jahren eine überschlägige Rechnung angestellt. Ergab diese damals eine Zahl von rund 2 Mio. Tagesgästen, muss man, wenn man dieser Schätzung folgen will, heute von circa 3 Mio. Tagesgästen ausgehen. Die Anzahl der Hotelschiffe und die Zahl der Stadtführungen bilden vielleicht eine genauere Zahlengrundlage zur Abschätzung. Nur an den Sonntagen im Jahr 2014 hat die Touristinformation Ferienland Cochem neben den an Gästen von Hotelschiffen vermittelten Stadtführungen an weitere 750 Personen Führungen vermittelt. An Sonntagen im Jahr 2014 nutzten 134 Hotelschiffe den Hafen der Stadt und brachten rund 13.7 Tausend Gäste in die Stadt. Daraus ergibt sich folgende überschlägige Rechnung zur Abschätzung der Zahl der Gäste an Sonntagen:

➤ Übernachtungen (Basis Statistisches Landesamt für das Jahr 2013)	22.000 Gäste
➤ Führungen der TI ohne Schiffe (Basis Tourist-Information Ferienland Cochem, Jahr 2014)	750 Gäste
➤ Hotelschiffe (Basis Hafen Cochem, Jahr 2014)	13.700 Gäste
➤ Burgführungen (ohne Schiffe) (Basis Reichsburg Cochem GmbH, Jahr 2014 Diese Zahl konnte nach dem 5.2. nochmal präzisiert werden)	28.850 Gäste
Summe der zahlenmäßig belegten Gäste (Feststellbare Anzahl der Gäste an Sonntagen in der Stadt auf Basis der jeweils aktuellsten, verfügbaren Daten)	rd. 65.300

Diese Zahlen beziehen sich nur auf die Gäste, die zahlenmäßig fassbar sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Ausflugs Gäste, z.B. Motorradfahrer (deren Zahl bei gutem Wetter in die Hunderte geht), Übernachtungsgäste aus dem Umland u.v.m.

Nach den obengenannten Schätzungen der Tagesgäste kommt man auf Grundlage der

Basis 2 Mio Tagesgäste : auf rd. 279 T Gäste/Sonntag

Basis 3 Mio Tagesgäste : auf rd. 419 T Gäste/Sonntag

(Berechnung: Basiszahl / 365 Tage x 51 Sonntage, dabei sind saisonale Effekte, die die Zahlen erhöhen würden, nicht berücksichtigt.)

Demnach wäre die Zahl der nachgewiesenen Gäste mit einem Faktor 4 bis 6 zu multiplizieren, um auf die Gesamtzahl der Gäste einschließlich der Tagestouristen zu kommen. Ein Faktor in dieser Größenordnung erscheint realistisch. Ginge man vorsichtigerweise von einem Faktor 3 aus, käme man auf etwa 200 T Gäste in der Stadt an Sonntagen. Überschlägig würde das bedeuten, dass rund jeder 4 bis 5 Besucher der Stadt an einer Burgführung teilnimmt. Dies erscheint nicht realistisch und damit der Faktor 3 zu niedrig. Die angeführte Schätzungen der Stadt scheinen damit bestätigt.

Nach dem Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz (LEP IV) ist die Stadt Cochem zusammen mit Zell ein kooperierendes Mittelzentrum. Im Rahmen des Beteiligungs- und Anhörungsverfahrens bei der Neuaufstellung des LEP IV im Jahre 2007 hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 15.05.2007 die Zahl der Einwohner im Einzugsgebiet mit ca. 35.000 angegeben. Nach der aktuellen Raumordnung hat die Stadt Cochem mit Zell zusammen ein Einzugsgebiet von 62.509 Einwohner. Da geografisch bei der Kreisstadt Cochem wohl von einem deutlich größeren Einzugsgebiet auszugehen ist, erscheint eine Zahl von 35 bis 40 T realistisch.

1.5 Räumliche Abgrenzung

Die als Basis dienenden Zahlen der Gäste auf Hotelschiffen, Stadt- und Burgführungen beziehen sich auf das Gebiet der historischen Innenstadt. Der Arbeitskreis erörterte eine räumliche Abgrenzung. Im Ergebnis wird eine modifizierte Abgrenzung entsprechend des Sanierungsgebietes historische Stadtbereiche vorgeschlagen. Eine entsprechende Übersichtskarte des Sanierungsgebietes zeigt Anlage 1. Auf Grund seiner auch historisch gewachsenen touristischen Bedeutung (s. 1.2) ist auch der Bahnhof/Bahnhofsbereich mit aufzunehmen. Das in Anlage 1 dargestellte Gebiet des Sanierungsgebietes ist um die Ravenéstraße bis zum Bahnhof mit dem Bahnhofsvorplatz zu erweitern.

1.6 Zahl der Gäste – Referenztag: Sonntag

Zusammenfassend gilt:

An Sonntagen ist eine um 63% bis 86% höhere Zahl an Gästen konkret belegbar, als Einwohner im Einzugsgebiet der Stadt gemäß der Landesplanung umfasst. Geht man von einer Zahl von mindestens 150 bis 250T Gästen an Sonntagen aus, beträgt der Faktor rd. 4 bis 7.

Angesichts dieser großen Zahl der Gäste sah sich der Arbeitskreis nicht in der Lage, den Bedarf dieser Gäste in der Stadt sortimentsweise zu definieren, sondern geht davon aus, dass jeglicher Einzelhandel in der Stadt zur Bedarfsdeckung der Gäste notwendig ist. In einer intensiven Diskussion im Ausschuss und in der Folge im Vorstand der ARGE Cochemer Gewerbetreibender wurden Sortimentsgruppen benannt, die im Einzelhandel der

Stadt in Erfüllung der Aufgabe als kooperierendes Mittelzentrum angeboten werden, aber nicht oder zumindest nicht unmittelbar dem Bedarf der Gäste an Sonntagen entsprechen. Daraus ergibt sich die im Anhang 2 wiedergegebene vorläufige Sortimentsliste, in der jeweils auch positive Beispiele sowie auszuschließende Waren und Warengruppen zur Verdeutlichung aufgeführt sind.

Anlage 1 Programmgebiet „Historischer Stadtbereich“ für die Zwecke des touristischen Leitbildes ist dieses um die Ravenéstrasse bis zum Bahnhof inklusive Bahnhofsvorplatz zu erweitern:

